

Douglas und Mary wollen zum Papst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer gleichnamigen Poeme, der populärsten bei der Bevölkerung des Kaukasus, welche zum Inhalt den Kampf zwischen Georgien und Persien hat, geschrieben worden. Da die Goskinprom mit einem Verkaufe dieses Filmes ins Ausland rechnet, will sie daraus einen gewaltigen, repräsentativen georgischen Nationalfilm machen. Die Kosten für diesen Film sind in der Höhe von 5 Millionen Mark festgelegt worden.

Die Regie wird endgültig Fritz Lang führen, welcher nach Georgien mit einem grossen Stabe von deutschen Operateuren und Architekten kommen wird.

Douglas und Mary wollen zum Papst.

In einem Briefe an italienische Kreise berichtet Douglas Fairbanks, dass er gesonnen sei, im kommenden Juni mit Mary Pickford und seinen beiden Kindern nach Rom zu kommen und dort für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen. Gleichzeitig teilt Fairbanks mit, dass er voraussichtlich mit einer italienischen Filmgesellschaft einen Kontrakt für einen römischen Film abschliessen werde. Das Ehepaar Fairbanks, das erst vor kurzem den katholischen Glauben angenommen hat, will während des Aufenthalts in Rom auch um eine Audienz beim Papst ansuchen. Man vermutet, dass Douglas in Florenz einen Film drehen wird, der die wichtigsten Begebenheiten im Leben Benvenuto Cellinis festhalten soll.

Eine Filmtragödie.

In Hollywood erzählt man sich eine Geschichte von einem grossen Filmregisseur, der Name wird nicht genannt, der für jeden Film 45 000 Dollar bekommt, also 200 000 im Jahre verdient und dessen Mutter und Schwester in den Ateliers als Komparsen Beschäftigung suchen müssen.

Weder in dem Atelier, in dem der Regisseur tätig ist, noch in den anderen Ateliers werden sie aber beschäftigt, weil die Parole ausgegeben ist, dass der Regisseur seine alte Mutter und seine Schwester selbst erhalten kann. Sämtliche Ateliers verweisen nun die beiden notleidenden Damen an die «Central Casting Corporation», welche die Engagements von Komparsen besorgt.

Dieses Trauerspiel begann damit, dass der Regisseur mit einer Schauspielerin, die in seinen Filmen auftrat, ein Liebesverhältnis begann und sie in sein Haus nahm, worauf seine Gattin auf Ehescheidung klagte.

Die Frauenklubs von Kalifornien nehmen die Sache nun auf und wollen sich deswegen an die Hays Organisation wenden.

Wer ist nun wohl der grosse Unbekannte?

* * *

Charlie Chaplin hat Merna Kennedy, eine unbekannte Varietédarstellerin, zu seinem Film «The Circus» verpflichtet.

* * *

Robert Z. Leonard will sich, wie es heisst, im kommenden Sommer mit Gertrude Olmstead, einer bekannten Filmschauspielerin, verheiraten.